

SPRACHLICHE MONOGRAPHIE

DER EISENTALER DEUTSCHEN GEMEINDEN IM TREPINO

DISSERTATION

zur Erlangung des Doktorgrades

an der Philosophischen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

eingereicht von  
HAUER Ingeborg

Innsbruck, Juni 1962

Ich danke allen meinen akademischen Lehrern und  
allen, die zum Entstehen der vorliegenden Arbeit  
beigetragen haben. Mein besonderer Dank gilt  
meinem verehrten Lehrer Herrn Univ.-Prof. Dr.Dr.  
Karl Kurt K L E I N.

## G L I E D E R U N G

=====

	Seite
Inhaltsverzeichnis	I
Vorwort	II
Abkürzungsverzeichnis	VII
Lautschrift	X
I. EINLEITUNG	1 - 21
1. Die deutschen Sprachinseln im Trentino. Aufzählung	1
2. Geographische Lage der Fersentaler Sprachinsel	
a) Fersen: Ort und Schloß	2
b) Fersenbach	3
c) Berge	4
d) Aufzählung der Dörfer und Nennung einiger Hofnamen	5
3. Wirtschaft	
a) Bodenverhältnisse und Einnahmequellen	7
b) Das Kleinhäuslerwesen	8
c) Bergbau	9
4. Lebensbedingungen	
a) Haus und Hof	10
b) Nahrung	11
c) Kleidung	11
5. Die Bezeichnung "Möcheni"	12
6. Brauchtum und Volksglaube	
a) Faschingsbegehung	14
b) Hochzeit	17
c) Sternsingen	18
d) Sagen	18
e) Volksglaube: Sprichwörter und Bauernregeln	19

## II. GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG DER LAUTE

22- 91

1. Vokalismus der starktonigen Silben	
a) mhd. a-Laute (a, â, ā, ä, ae)	22
b) mhd. e-Laute (e, ê, ë, ê )	29
c) mhd. i-Laute (i, î, î)	35
d) mhd. o-Laute (o, ô, ô, ö, œ)	37
e) mhd. u-Laute (u, û, û, iu)	40
f) mhd. Diphthonge (ei, ewe, ege, iu, ou, ou, ie, uo, üe)	43
g) Mhd. Laute mit ihrer Entspre- chung in der Ma.Übersicht	50
2. Vokalismus der schwachtonigen Silben	
a) Endungen	
mhd. e	55
mhd. er	56
Deminutivformen	57
b) Vorsilben	
mhd. be	59
mhd. ge	59
mhd. er-	60
c) Ableitungssilben	
kurzvokalige	60
langvokalige	61
diphthongische	62
d) Nebentonige Kompositionsglieder	63
e) Vokale mindertoniger Wörter	64
3. Konsonantismus	
a) Labiale (germ. p, b, f, w)	65
b) Dentale (germ. t, d, , s, s)	73
c) Gutturale (germ. k, , g)	80
d) Sonore (germ. l, r, m, n, j)	86

## III. FLEXION



	Seite
3. Besondere Altertümlichkeiten	139
4. Einflüsse des Romanischen	141
5. Mundartliche Unterschiede innerhalb des Tales	155
V. SIEDLUNGSGESCHICHTE	157 - 188
1. Geschichte der Valsugana und Trient	
a) Veneter, Enganeer und Etrusker	158
b) Cimbern und Teutonen	158
c) Römer	159
d) Ostgoten	159
e) Langobarden	159
Die Langobardenthesen. Für und Wider. Arimannen	160
Hinweise auf langobardisches Recht	161
Die Urkunde von 1166	162
Langobardisches Fürstengrab und craniologische Untersuchungen	163
Einwände gegen die These	163
f) Franken und Baiern	165
g) die Fürstbischöfe	165
2. Zur Siedlungsgeschichte des Fersentales	166
a) Urkunden über die Zeit der Besiedlung	166
aa) die Fürstbischöfe	167
bb) die Grafen von Tirol bzw. die Herren von Schenna	168
b) Urkunden über die Herkunft	168
c) Das Zeugnis der Sprache für Zeit und Herkunft	175
d) Daten über einzelne Orte	180
e) Romanisierung	

	Seite
Einwanderung der Venezianer	185
Die Zeit der Reformation	185
Die Jahre seit 1859/60	186
VI. ZUSAMMENFASSENDE ERGEBNISSE	188 - 191
VII. SCHRIFTUMSNACHWEIS	191 - 203
VIII. SPRACHPROBEN	203 - 232
IX. WÖRTERVERZEICHNIS	232 - 252
X. KARTEN	